

Schlagtechniken

1.4 Abgestopppter Slap

Variante 1:

15

Der ABGESTOPPTE SLAP wird am Rand der Djembé gespielt. Unmittelbar beim Auftreffen des Schlages wird er abgestoppt. Die Hand bleibt kurz auf der Trommel liegen. Beherrscht man den SLAP, ist es nur noch ein kleiner Schritt, sich diesen EFFEKTSCHLAG anzueignen.



Variante 2:

16

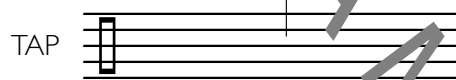
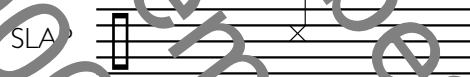
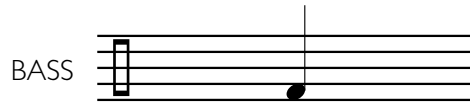
Eine andere Art den ABGESTOPPTEN SLAP zu spielen ist, dass eine Hand den SLAP spielt, die andere aber flach auf dem Fell liegt und somit in der Mitte der Djembé den Schlag der einen Hand abdämpft.

Dieser EFFEKTSCHLAG findet in verschiedenen Begleitrhythmen seinen Einsatz (siehe Notation DJEMBÉ-MELODIE α 6.2, MELODIE β 6.3 u. a.).



Zeichenerklärung

3.1 Djembé-Noten



Die drei HAUPTSCHLÄGE nennt man BASS, TON und SLAP. Die kaum hörbaren FÜLLSCHLÄGE, auch DEAD-NOTES oder GHOST-NOTES genannt, bezeichnet man gerne als TAP. Der ABGESTOPPTE SLAP und der FLAM gehören zu den EFFEKTSCHLÄGEN.

Djembé-Übungen

4.10 Solo 3

23

♩ = 108

24

Play-back ♩ = 69

25

schnell ♩ = 139

Eine Kombination von Viertel-, Achtel-, Sechzehntelnoten und Pausen. „CL“ bedeutet CLAP (klatschen). Beim ersten Durchgang normal durchspielen ohne CL. Beim zweiten Durchgang mit CL spielen. Das Gelernte wird hier in ein kleineres SOLO verpackt. Es erfordert eine gute Konzentration für die Pausen und den Handsatz.

WICHTIG! Achtet gut auf eure Mitspieler! Sicheres Zusammenspiel fängt bei jedem selbst an! Langsam üben und mitzählen! Viel Spaß!

R L R L R L R L P L R L R L R L R L R L R L R L

CL CL CL

CL CL

CL CL

*

1.

2.

* Erklärung CRESCENDO/DECRESSENDO siehe S. 83.

Djembé-Melodien

6.11 Déjà-vu (trad. Standardbegleitung z. B. Sarsenet)

Djembé 1

R L R L R L

Djembé 2

Djembé 3

L R L L R L

Glocke

Signal

Notiz:

Gruppenunterricht

9.2 Eine neue Einheit – die Gruppe

Eine für den Unterrichtserfolg entscheidende Frage ist: Welche Rolle spielt der Lehrer in der Gruppe? Steht der Lehrer innerhalb oder außerhalb der Gruppe? Ist er Animator oder Moderator (das Gegenteil)? Die Erfahrung lehrt, dass die Frage je nach Situation immer wieder neu gestellt werden muss. So ist der Lehrer je nachdem:

- Trainer: schaut, dass trainiert wird
- Bergführer: warnt vor Gefahren
- Ortskundiger: weiß immer, wo man ist
- Reiseleiter: zeigt, wohin die Reise geht
- Spielleiter: überwacht die Regeln
- Beobachter: lässt geschehen
- Supervisor: gibt Rückmeldungen
- Qualitätsüberwacher: setzt Maßstäbe, zeigt, wie es klingen soll
- Projektleiter: schaut, dass das vereinbarte Ziel erreicht wird.

Im Gruppenunterricht haben sich folgende Erfahrungen gemacht:

1. Die Fortgeschrittenen helfen den Schwächeren.
2. Kreative erfinden Spiele.
3. Schüler machen Spielregeln und überwachen deren Einhaltung.
4. Bei Gruppenspielen finden die Schüler für sich passende Rollen.
5. Es ist nicht immer Derselbe der Beste.
6. Es gibt starke Rhythmiker, gute Techniker, Geschichtenerfinder, gute Notenleser, begabte Improvisatoren.
7. Ein Schüler hilft einem anderen bei einem Problem und ist bei Lösungsvorschlägen oft viel einfallsreicher als der Lehrer selbst. Kinder handeln, zeigen, machen vor und lösen Probleme. Lehrer sprechen, erklären, lehren, belehren und lernen durch neue Ideen der Schüler selber dazu.
8. Wer oft der Schnellste ist, lernt zu führen. Das wird er „im richtigen Leben“ brauchen können. Musizieren lehrt also auch soziales Verhalten.

Die Gruppendynamik wird durch die Verschiedenheit der Mitglieder erst möglich. Die Musik lebt von der Gegensätzlichkeit: Ein Quartett braucht einen brillanten Primarius und als ruhigen Pol den Bratscher. Ein Djembé-Solist ist auf die Begleit-Spieler (Begleit-Djembés und Basstrommeln) angewiesen.

9.3 Das Lernziel bestimmt die Unterrichtsform

Im Gruppenunterricht müssen die durch die Gruppendynamik bedingten Schwierigkeiten berücksichtigt werden. Trotzdem soll das Lernziel im Blickfeld behalten werden.

Eine Problemsituation im Gruppenunterricht ist die Begabungsschere. Die Schüler sind im Fach Musik an Schulen (vorwiegend Gruppe und Klasse) und im Instrumentalfach an Musikschulen (vorwiegend Instrumental und Einzel) ganz unterschiedlich erfolgreich und ebenso unterschiedlich begabt. Wie gehen wir als Lehrer